

sie sich nun nicht mehr trennte. Ottilie, von dem Zuge treuer Unhänglichkeit gerührt, gestand, daß die Katzen wohl manches Gute an sich haben können. Folgende Begebenheit, die sich in dem Augenblicke zutrug, söhnte Ottilien mit dem lieben Käzchen vollends aus. Eine Dienstmagd hatte den Kanarien-Käfig der Frau v. Lilienstadt schlecht zugemacht. Unter diesen Vögeln befand sich ein allerliebster Kanaride, der Lieder sang, und mehrere Wörter nachsprach, als: K ü ß m i c h ! K l e i n F i f i ! L i e b M i z i ! Bisweilen ließ er sich mit Frau v. Lilienstadt in ein förmliches Gespräch ein. Und gerade dieser Kanaride war aus dem Käfige geschlüpft, und setzte sich auf das Gittergeländer des Fensters. Eugen wollte ihn haschen, benahm sich aber so voreilig dabey, daß der Vogel scheu wurde, in den Garten flog, und sich auf einen Mandelbaum niederließ. Eugen und Ottilie liefen ihm schreyend nach. Wahrscheinlich würde das herrliche Geschöpfchen dadurch noch scheuer gemacht worden, und für immer aus ihren Augen verschwunden seyn, hätte nicht Mimi, welche zu-